

## **Medienmitteilung**

### **Aufruf zur Bettagskollekte 2005**

**Solothurn, 31. August 2005 – Der Regierungsrat hat beschlossen, den Ertrag der Bettagskollekte 2005 vor allem für die Unterstützung eines kantonsweiten Projektes zur Gesundheitsförderung und sozialen Prävention im Alter zu verwenden. Er ersucht die Einwohnergemeinden und Oberämter, die Sammlung für 2005 vorzubereiten und in der Zeit vom 12. bis 30. September durchzuführen. Gleichzeitig appelliert er an die Bevölkerung, sich an der Sammlung zu beteiligen. Im 2004 sind über 170'000 Franken gespendet worden.**

In den letzten Jahren lag der Schwerpunkt jeweils auf der Unterstützung von Projekten wie der Freiwilligenarbeit (2001), des spezialisierten Kindesschutzes (2002), für Menschen mit Behinderungen (2003) und auf der Unterstützung von familienergänzenden Betreuungsangeboten (2004).

Dieses Jahr steht das "Alter" im Mittelpunkt. Über mehrere Jahre hat der Kanton Solothurn im Rahmen eines Forschungsprogrammes ein optimiertes Modell zur Prävention im Alter (ab Alter 65 Jahre) entwickelt, um die Lebensqualität und die Gesundheit von älteren Personen in ihrer vertrauten Umgebung nachhaltig zu erhalten oder zu verbessern; aber auch um die sozialen, medizinischen und pfl-

gerischen Kosten zu senken und einen allfälligen späteren Heimeintritt zu vermeiden oder hinauszuzögern

Dieses Projekt soll im Laufe der nächsten Jahre in Zusammenarbeit mit der der Pro Senectute, der Ärzteschaft, den Krankenversicherern, den Spitex- und Heimorganisationen und den Einwohnergemeinden kantonsweit aufgebaut werden. Einerseits stehen dabei Ernährung, Bewegung, Entspannung, aber auch Hygiene und Körperkontrolle und damit der bewusste Umgang mit dem eigenen Körper im Vordergrund, um gesundheitliche Probleme anzugehen oder zu vermeiden. Andererseits geht es darum, die soziale Integration aufrechtzuerhalten oder – gerade mit dem Austritt aus der Erwerbsarbeit – rechtzeitig in anderen Tätigkeitsfelder neu aufzubauen.

**Weitere Auskünfte erteilt:**

Marcel Chatelain-Ammeter, Chef Amt für soziale Sicherheit, 032 627 22 85